

Was will das rollende Insektenmuseum?

Der Mensch schafft sich seine eigene Welt und verliert dabei allzu leicht den Kontakt zur natürlichen Umwelt. Vor allem die Jugend neigt dazu, sich lieber in einer virtuellen Computerwelt zu bewegen, als das echte Leben kennen zu lernen. Da auch die Lehrpläne unserer Schulen der Technik einen höheren Stellenwert einräumen als der Beschäftigung mit der Natur, will das rollende Insektarium diese Lücke überbrücken helfen. Es bietet eine Fülle von Informationen über die Insektenfauna allgemein, diejenige Europas und die fremder Länder.

Die ausgestellten gezüchteten Exemplare vermitteln einen Eindruck von der enormen Formenvielfalt und regen zu Nachfragen und Diskussionen an.

Lebende Insekten in Terrarien helfen eine unbegründete Scheu vor diesen Tieren abzubauen und ermöglichen direkte Verhaltensstudien.

**Ein Besuch öffnet die Augen für
Neues und fördert die Fähigkeit zu
begreifen, dass wir die Pflicht haben,
diese phantastische Natur für unsere
Nachwelt zu bewahren.**

Wenn Sie jemanden kennen,
der über die Natur noch staunen
kann, der neugierig genug ist, sich
auch für Fremdartiges zu
interessieren und offen ist
für Neues und Ungewöhnliches,
dann geben Sie bitte meine
Adresse weiter.

**Rupert Wanninger
Am Dachsberg 6
93093 Donaustauf
Tel.: 09403-9699666**

rupert.wanninger@web.de

[www.das-rollende-
insektarium.de](http://www.das-rollende-insektarium.de)

Impressum:

Kreis Nürnberger Entomologen e.V.
Ringstr. 62 91334 Hemhofen
Telefon: 09195 – 2915
K.v.d.Dunk@web.de

Rupert Wanninger – Donaustauf



Das Rollende Insektarium

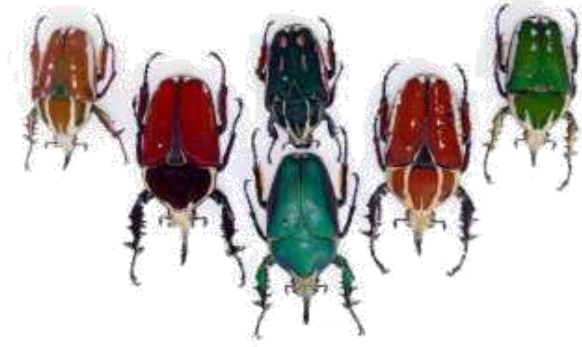


Vielfalt

Drei Viertel aller Tiere auf unserer Erde sind Insekten. Bisher wissenschaftlich beschrieben sind über eine Million Arten. Viele Experten schätzen die Zahl noch unbekannter Insekten noch einmal auf mindestens eine Million, manche sprechen gar von 10 Millionen. Dass diese Tiergruppe offensichtlich so enorm erfolgreich die Erde besiedeln konnte, muss Gründe haben.



Erfolgskonzept „Insekt“



Eine harte Schale umgibt einen weichen Kern. Das harte und dennoch leichte und hoch elastische Material heißt Chitin. Wie ein Panzer umschließt und schützt es jedes Insekt. Leider wächst die Chitinhaut nicht mit und muss beim Wachsen durch eine jeweils größere Außenskelett begrenzt schon ausgetauscht werden (Häutung). Solch ein Gewichtsgründen die Größenzunahme eines Insektenkörpers. Ameisen so groß wie Kühe kann es daher nie geben!

Alle Insekten sind kurzlebige Tiere, die die meiste Zeit als heranwachsende Larve zubringen. Oft lebt solch eine Larve in einem anderen Lebensraum als das fertige Insekt (die Imago). So wird Konkurrenz vermieden und die Ausbreitung gefördert.

Durch eine schnelle Generationenfolge kann sich ein Lebewesen optimal an seine Welt anpassen. Insekten sind hierin Meister.

Mensch und Insekt



Jeder hat Angst vor Hornissen und Wespen. Keiner mag Bremsen und Stechmücken, noch viel weniger Flöhe und Läuse, oder gar Kleidermotten und den Wurm im Apfel. Da der Mensch von diesen keine Vorteile hat, nennt er sie Schädlinge. Ihnen stehen die Nützlinge gegenüber wie die Honigbiene, die Blüten bestäubt und Honig gibt, auch der Seidenspinner, und für Auge und Gemüt die große Schar der Schmetterlinge. Eine solche Schwarz-Weiß-Malerei wird dem „Wunder Insekt“ nicht gerecht.

